



Landeshauptstadt München, Mobilitätsreferat
80313 München

Georg Dunkel
Berufsmäßiger Stadtrat

An die
Fraktion ÖDP/München-Liste
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

26.04.2024

Winterdienst bei der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG): Tram

Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO

Anfrage Nr. 20-26 / F 00825 von der Fraktion ÖDP/München-Liste vom 05.12.2023,
eingegangen am 05.12.2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten die verspätete Beantwortung zu entschuldigen und bedanken uns für die gewährte Fristverlängerung.

In Ihrer Anfrage vom 05.12.2023 legen Sie folgenden Sachverhalt zu Grunde:

„Seit Samstag ist der Trambahnverkehr in München wegen Schneefall zum Erliegen gekommen.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft GmbH (MVG) scheint das Problem eher mit Hilflosigkeit als mit professionellem Räumgerät und einem gut vorbereiteten und ausgearbeiteten Räumplan für ein derartiges Schnee-Szenario anzugehen. So sind auf einer Fotodokumentation auf der MVG-Homepage ein Dutzend erschöpfter Männer mit Schneeschaufeln zu sehen, aber keine im Einsatz befindlichen Schneepflüge, Schneefräsen oder ähnliches Gerät:

<https://www.mvg.de/services/aktuelles/schneechaos.html>

Von 1931 bis 1996 hatten die Verkehrsbetriebe mindestens sieben offensichtlich leistungsfähige Schneepflüge auf Tramgleisen im Einsatz, über Ausmusterungsgründe ist nichts bekannt, offenbar erfolgte aber auch keine Nachbeschaffung bei Ausmusterung:

<https://www.trambahn.de/fg-arbeitsbeiw-schneepflug>

Leipzig, sicher nicht schneereicher als München, hat hingegen noch 2012 Schneepflüge als Vorsatzfahrzeuge für Linienstraßenbahnen neu beschafft:

https://www.iftec.de/referenz.html/34_lieferung-von-schneepfluegen-als-vorsatzfahrzeuge-fuer-linienstrassenbahnen

Im Zuge des Klimawandels ist bekanntlich vermehrt mit Extremwetter-Ereignissen zu rechnen, wozu neben Starkregen auch Starkschneefall gehört und es sind neben länger andauernden Hitzeperioden auch länger andauernde Kälteperioden zu erwarten. Ferner sind Trambahnen eigentlich schon seit Anfang der 1990er Jahre in München kein Auslaufmodell mehr und sollen im Zuge der Verkehrswende künftig einen noch größeren Anteil am Modal Split bewältigen. Daher muss der Trambahnbetrieb künftig nach einem Tag Schneefall schnell wieder weitgehend aufgenommen werden können.“

Herr Oberbürgermeister Reiter hat dem Mobilitätsreferat Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Die darin aufgeworfenen Fragen beantworten wir in Abstimmung mit der MVG wie folgt:

Frage 1:

An wie vielen Tagen kam es in den letzten zehn Jahren schneefallbedingt zeitgleich zu Ausfällen von mehr als einer Trambahnlinie?

Antwort der MVG:

„Das letzte vergleichbare Wetterereignis fand 2006 statt, in den letzten zehn Jahren musste an keinem Tag mehr als eine Straßenbahnlinie eingestellt werden.“

Frage 2:

Weshalb wurden 1996 die sieben Schneepflüge der Münchner Trambahn außer Betrieb genommen, obwohl offenbar technisch intakt und teilweise an andere Verkehrsbetriebe zur Weiternutzung abgegeben? In welchem Umfang wurde Ersatz beschafft? Ist dieser genauso leistungsfähig?

Antwort der MVG:

„Nach dem letzten Wetterereignis dieser Art 2006 wurde ein Zwei-Wege-Fahrzeug mit Fräse beschafft. Dieses wurde altersschwach 2016 aussortiert und nicht ersetzt. Ansonsten hat sich der Winterdienst-Fuhrpark seit 2009 nicht verändert, abgesehen von Ersatzbeschaffungen im Bereich Bus. Seit 2006 bis Dezember 2023 hat sich der MVG-Winterdienst bzgl. Umfang und Leistungsfähigkeit bewährt, abgesehen von seltenen, stundenweisen Einstellungen kleinerer Abschnitte ist die Tram gut durch die Winter gekommen.“

Frage 3:

Was hält die MVG von der Empfehlung des Vereins PRO BAHN, vorhandene Hochflurfahrzeuge der MVG als Schneeräumfahrzeuge einzusetzen? Trifft es zu, dass die Hochflurfahrzeuge derzeit wegen Reparaturbedarf nicht einsatzfähig sind? Welche Reparaturen sind notwendig, welchen zeitlichen und kostenmäßigen Umfang haben diese? Warum wurden die Reparaturen nicht bereits zeitnah nach Eintreten des Reparaturbedarfes durchgeführt? Bis wann können die Reparaturen erfolgen?

Antwort der MVG:

„SWM hat bewusst den 2942 (*Anm. MOR: Fahrleitungskontrollwagen*) vorbereitet. Der Einsatz von P-Wagen wird von SWM als nicht zielführend bzw. nicht nachhaltig eingestuft und darum bewusst nicht geplant.

Es ist zutreffend, dass die P-Wagen u.a. intensiven Instandhaltungsbedarf haben und darum im Jahr 2020 außer Betrieb gesetzt wurden. Ergänzend wären Änderungen und Modernisierungen erforderlich, um die Kompatibilität und einen robusten Betrieb herzustellen.

Die Wagen würden nicht nur intensive Wartungsarbeiten und Reparaturen, sondern auch Modernisierungen und zulassungsrelevante Änderungen benötigen. Diese betreffen u.a. die

Ertüchtigung auf höhere Fahrspannungen. In Summe werden robustere und nachhaltigere andere Lösungen verfolgt.

Reparaturen wurden 2019 und 2020 unternommen. Reparaturen allein sind ohne Änderungen jedoch nicht zielführend, speziell die Antriebstechnik betreffend. Einem Betrieb und der Instandhaltung dieser Wagen stehen zudem kritische Ressourcen bzgl. Infrastruktur, unverhältnismäßige Aufwände und Risiken und Personalengpässe im Weg und wäre ohne Einbußen im Betrieb der Tramflotte nicht darstellbar. Es ist nicht geplant, die P-Wagen für Winterdienst-Einsätze zu ertüchtigen.

Für die modernen Avenios sind spezielle Funktionen für Eisfahrten spezifiziert. Diese stehen bereits in der Erprobung und sollen in der kommenden Wintersaison zum Einsatz kommen. Bauartbedingt und fahrwerktechnisch eignen sich diese Wagen sehr gut für den Einsatz. Ergänzend sind Maßnahmen zur Beschaffung und Zulassung von Fahrzeugen und Ausrüstungen für den Winterdienst in Planung.“

Frage 4:

Steht die MVG im Austausch mit anderen städtischen Verkehrsbetrieben in schneereichen Regionen, z.B. in Österreich und der Schweiz, und gibt es dort Räumkonzepte, die sich auf München übertragen lassen“

Antwort der MVG:

„Die MVG steht kontinuierlich mit anderen Verkehrsunternehmen, nicht zuletzt über den Verband VDV, in Kontakt. Das Thema Winterdienst wurde zuletzt im Jahre 2022 mit mehreren Unternehmen diskutiert, es haben sich keine für München anwendbaren Konzepte ergeben.“

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen der MVG wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Mit freundlichen Grüßen



Georg Dunkel
Berufsmäßiger Stadtrat
Mobilitätsreferent

